

LÖWEN-  
ZEITUNG  
1834

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 44.

**Dienstag**

**den 3. Juni**

**1834.**

**Inland.**

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliebung vom 15. November v., und 18. April d. J. dem k. k. Subernialrathe und Kreishauptmanne des Laibacher Kreises Joseph Fluck, den österreichisch erbländischen Adelsstand, mit Nachsicht der Taxen a. g. zu verleihen geruht.

Laibach am 17. Mai 1834.

**Großherzogthum Toscana.**

So eben durch außerordentliche Gelegenheit einlaufenden Nachrichten zufolge sind Ihre k. k. Hoheit die Frau Großherzoginn von Toscana am 21. Mai Abends glücklich von einer Erzherzoginn entbunden worden.

In der Nacht vom 18. d. M. war die jüngste Tochter (erster Ehe) Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toscana, Erzherzoginn Marie Maximiliane (geb. den 9. Jänner 1827), nach einer langen und schmerzlichen Krankheit in Florenz mit Tode abgegangen. (Oest. B.)

**Päpstliche Staaten.**

Italienische Blätter schreiben Folgendes aus Ancona vom 12. Mai: In der verflossenen Nacht wurden sechs Revolutionäre in einem Hause arretirt, welches sie gemiethet hatten, um ungestört ihre verderblichen Plane reifen zu lassen. Vor etlichen Tagen nahm einer von ihrer Gesellschaft sich selbst das Leben; die Polizei soll in seiner Wohnung verschiedene Papiere mit einem Schlüssel gefunden haben, nebst einer Anzeige, daß derselbe die Thüre ihres Versammlungs-saales eröffne, wodurch die Gensdarmen in den Stand gesetzt worden waren, mit leichter Mühe hinein zu kommen und die Verschwornen zu überraschen. (B. v. E.)

**Königreich beider Sicilien.**

Neapel, 15. Mai. Auf die Nachricht, daß die marokkanische Regierung aus ihren Häfen die unter neapolitanischer Flagge segelnden Schiffe fortgeschafft habe, beschloß Se. Majestät zum Schutze des Handels eine Escadre an die Küsten Marokkos zu senden. Diese besteht nun aus der Fregatte, Königin Isabelle, der Corvette Christine, der Brigg Zephir und einer Golette unter dem Befehle des Contre-Admirals Staiti. Diese Abtheilung der k. Flotte nimmt zuerst ihre Richtung nach der Meerenge von Gibraltar.

(Pol. di Ver.)

**Belgien.**

Nachrichten aus dem Schlosse Laeken vom 16. Mai zufolge war der junge Kronprinz, der in der Nacht vom 15. auf den 16. plötzlich einen Rückfall in seine frühere Krankheit erlitten hatte, am 16. zwischen 10 und 11 Abends daselbst mit Tode abgegangen. (Oest. B.)

**Frankreich.**

Die neuesten Briefe aus Toulon melden, daß das Linienschiff Nestor, Capitain Luneau, das einige Tage zuvor ausgelaufen, und dessen Mission geheim gehalten ward, an die afrikanische Küste gesegelt ist, um sich dem kleinen neapolitanischen Geschwader anzuschließen, das kürzlich ausgelaufen ist, um Genugthuung von dem Kaiser von Marokko zu erhalten, über den sich Se. sicilische Majestät zu beschweren hat. Alles verkündet zu Toulon Bewaffnungsentwürfe.

Marseille, 10. Mai. Der zwischen Marokko und Neapel ausgebrochene Krieg hat auf unsern Handelsstand einen unangenehmen Eindruck

gemacht. Daß am 6. Mai von Oran angekommene Schiff, der Phoenix, begegnete unweit der afrikanischen Küste zwei kleinen marokkanischen Raubschiffen, die in östlicher Richtung segelten. — Daß 13te Linienregiment, das lange hier in Garnison lag, ist nach Toulon abmarschirt und wird sich unverzüglich nach Algier einschiffen. Die letzten Briefe, die wir von dort erhielten, sind vom 28. April. Sie enthalten größtentheils Klagen über den jammervollen Zustand der dahin ausgewanderten Kolonisten. — Mit der Besetzung des Landes ist man keinen Schritt weiter gekommen, und eine Proclamation des Obergenerals an die Araber, worin er sie ermahnte, dem Beispiele Abdel Kaders zu folgen, erreichte so wenig ihren Zweck, daß wenige Tage darauf wieder ein Haufe von 500 bewaffneten Beduinen erschien, welche eines der Blockhäuser überfielen und 17 Franzosen niedermegelten. — In Oran läßt der mit Abdel Kader, einem der mächtigsten arabischen Häuptlinge, abgeschlossene Vertrag, der für die Franzosen höchst vortheilhaft ist, sehr erfreuliche Resultate hoffen. — Mit Ben-Yacoub und Ben-Zamoun, beides arabische Chefs von großem Einflusse, haben die Franzosen ebenfalls Unterhandlungen angeknüpft, von deren Erfolg man wohl bald hören wird; auch spricht man davon, daß den noch dort lebenden Türken, etwa 3 bis 4000 an Zahl, Vorschläge gemacht worden seyen, in französischen Sold zu treten.

Eine von Parelia (Griechenland) am 15. April abgesetzte Staatscorvette bringt folgende Nachrichten: „Ein äußerst trauriger Zufall ist der Gabarre Meuse neben den Trümmern des alten Nienschiffes Superbe begegnet. Diese Gabarre wollte Kanonen laden, die man gerettet hatte, als sie mit vollen Segeln auf Felsen stieß. Man warf den Wein, den sie am Bord hatte, ins Meer; endlich gelang es nach unerhörten Anstrengungen, sie flott zu machen. Sie hatte drei Fuß Wasser in der Stunde gefaßt. Ihr Kiel wird wahrscheinlich hier wieder ausgebessert werden. In Griechenland herrscht große Ruhe; man erwartet liberale Institutionen, die versprochen wurden.“

Durch Ordonnanz vom 19. Mai ist der Viceadmiral Graf Jacob, Pair von Frankreich, zum Minister Staatssecretair des Departements des Seewesens und der Colonien ernannt.

(Allg. Z.)

Die Absendung von Militärs, die des Republikanismus verdächtig sind, dauert fort; am 11.

und 12. sind zu Toulon wieder Unteroffiziere und Soldaten von verschiedenen Regimentern unter dem Geleite einer starken Abtheilung des 21sten leichten Regiments angekommen.

Der Courier Francois widerspricht mit Bestimmtheit der Angabe von der Ernennung des Generals Guilleminot zum Gouverneur von Algier. Die Ernennung zu dieser wichtigen Stelle werde erst nach Botirung des Budgets in der Pairskammer Statt finden. (Oest. B.)

### Spanien.

Englische Blätter theilen nach Briefen aus Lissabon die Nachricht mit, daß Don Carlos zu Badajoz eingezogen, und dort als König von Spanien proclamirt worden ist. Man hielt zu Lissabon diese Nachricht für sehr wahrscheinlich, nachdem Quesda, der sich zu schwach fühlt, den Carlisten die Spitze zu bieten, von der Regierung von Madrid mit großem Geschrei eine Verstärkung von 10,000 Mann fordert. Die spanischen Truppen, welche sich in der Nähe von Castelo Branco befanden, sind nach Spanien zurückgekehrt, allein es heißt, daß ein anderes kleines spanisches Corps über Portalegre in Portugal eingerückt ist. — Am 8. Mai schlug man sich auf der ganzen Linie von Bilbao nach Irun. Die Carlisten, welche Meister dieser letzten Stadt sind, haben überall die Offensive ergriffen. Es hieß sogar, daß ein Carliscorps zu Tolosa eingezogen sei.

Ein Bulletin der Carliscn-Armee in Navarra vom 29. April meldet einen großen Sieg, den Grafo über Lucorres erfochten haben soll. Letzterer hätte eine vollständige Niederlage erlitten, und sich nach Lombiers geflüchtet. Sein Verlust bestand in 75 Todten und 100 Blessirten. Grafo bemächtigte sich einer großen Anzahl Flinten und Munition; er soll nur 2 Todten und 19 Blessirte gehabt haben.

Die Insurgenten sind außs Neue auf den Anhöhen von Irun erschienen. Sie haben sich sogar der Stadt genähert, so daß die schwache Garnison gezwungen war, sich in die Kasernen zu flüchten, die sie besetzt haben. Nachdem die Carliscn den ganzen Tag hindurch schwarmugirt hatten, entfernten sie sich endlich, und nahmen einen Corregidor mit sich, den sie in seinem Landhause überfallen hatten, und den sie in einiger Entfernung erschossen. Man scheint entschlossen zu seyn, in den vier Provinzen ein Schreckenssystem einzuführen, und alle Behörden der Königin zu ermorden.

Ein Bayonner Schreiben vom 13. d. M. berichtet: „Madriider Briefen zufolge soll der Kriegsminister (Barco del Valle) entlassen worden sein, weil er mit seinen Collegen nicht übereinstimmt. General Rodil steht im Begriff, den Oberbefehl über die Armee in den baskischen Provinzen zu übernehmen und wird in Portugal den General Valdez zum Nachfolger erhalten. General Quefada kommt nach Madrid, um den Befehl über die Garde zu übernehmen. Dem Vernehmen zufolge sollen gegen 2000 Mann aus Castilien in Bilbao angelangt seyn.“

Ein Schreiben aus Madrid vom 13. Mai, welches das Einrücken des Herzogs von Terceira in Coimbra meldet, sagt auch, man spreche von einer Ministerveränderung. Die Minister der Finanzen und des Krieges sollen durch andere ersetzt werden. Sollte diese Veränderung eintreten, so würde sie durch Männer geschehen, deren Meinung mehr mit der des Publicums im Einklange stehe. Das Ministerconseil habe am 12. Mai beschlossen, die Corteszusammenberufung am 22. Mai bekannt zu machen. Ihre Zusammenkunft solle auf den 25. Julius, den Namenstag der Königin-Mutter, festgesetzt seyn. (Allg. Z.)

### Portugal.

Lissabon, 3. Mai. Admiral Napier segelte heute früh in dem Dampfboote City of Edinburgh mit 500 Seesoldaten und Matrosen ab, um sich dem Geschwader vor Figueiras anzuschließen, welche Stadt, da das Wetter nun ganz mild und die See ziemlich ruhig ist, ohne Zweifel morgen angegriffen und alsbald genommen werden wird. Da es bekannt ist, daß die Einwohner große Anhänger der Königin sind, so wird die Garnison vielleicht von ihnen gezwungen werden, keinen Widerstand zu leisten. Es heißt diesen Augenblick, der Herzog von Terceira sei am 1. d. M. in Coimbra eingerückt, doch werden keine Details erzählt. Auch wird allgemein, selbst auf den Regierungsbureaux, versichert, die Spanier seien in Estremoz eingezogen. Dona Isabella Maria, Schwester Don Miguel's, ist nach ihrem Wunsche nach Badajoz gebracht worden. Bernardo de Sa, der seine Streitkräfte in den vielen Häfen und kleinen Städten der Küste zu sehr zersplitterte, erlitt eine kleine Niederlage, die aber, von keinen Folgen war, da er gerade bloß 500 Mann bei sich hatte. (Allg. Z.)

Nach Briefen aus Oporto vom 4. Mai, welche dasselbe Blatt mittheilt, war der General Tor-

res am Tage vorher mit einer Truppenabtheilung von dort nach dem oberen Douro abmarschirt, weil die Miguelistischen Guerillas einige Boote, die mit Munition beladen, den Fluß hinauffahren wollten, aufgefangen hatten. (Oest. Z.)

Nach Briefen aus Madrid vom 4. und aus Oporto vom 7. Mai schlägt Don Miguel alle ihm gemachten Anträge aus, und behauptet seine dermalige Stellung.

Nach englischen Blättern hat Bernardo de Sa seiner Regierung berichtet, er sei von 4000 Mann angegriffen, geschlagen und verfolgt worden, und habe sich dann nach Faro eingeschifft. Der Oberst Besconcellos war zwei Meilen von Figueira in Bereitschaft den Admiral Napier bei seinem Angriff auf diesen Platz zu unterstützen. (B. v. Z.)

Das am 13. Mai aus dem Mittelmeere zu Falmouth angekommene Regierungsdampfschiff Flamer, welches von Malta am 30. April, von Gibraltar am 7. Mai und von Cadix am 8. Mai abgegangen ist, hat die Nachricht überbracht, daß Figueiras am selben Tage von dem Admiral Napier genommen worden war, welche Nachricht das Dampfschiff von einem andern königlichen Dampfboote, „The City of Edinburgh,“ welches selbe der Pedristischen Regierung nach Lissabon überbrachte, am folgenden Tage vor Lissabon erfahren hat.

Englische Blätter enthalten folgendes Privatschreiben aus Falmouth vom 14. Mai über den Stand der portugiesischen Angelegenheiten: „Seitdem ich Ihnen von der Einnahme Figueira's schrieb, ist der königliche Schooner „Pile“ mit den Briefschaften aus Lissabon und Oporto, welche Häfen derselbe am 4. und 11. d. M. verließ, hier angekommen. Am 3. brach der Admiral Napier mit 3 Corvetten und einem Dampfboote (City of Edinburgh) im Tajo auf, um Figueira anzugreifen. Diese Schiffe trafen am 7. d. M. mit dem „Pile“ zusammen. Die neuesten Nachrichten aus Lissabon in Betreff der Lage der Dinge im Süden lauten dahin, daß Bernardo da Sa frische Truppen erhalten hatte, aber gleichwohl genöthigt wurde, sich nach Faro zurückzuziehen. Sir John M. Doyle ist aus dem Generalstabe Dom Pedro's entlassen wegen seines ungebührlichen Benehmens gegen den General Bacon, auf dessen Herausforderung er sich nicht gestellt hatte. In Santarem ist nichts Neues vorgefallen. Jedoch gesehen gerade diejeni-

gen, welche Dom Miguel's Angelegenheiten stets im günstigsten Lichte zu sehen gewohnt waren, daß seine Lage jetzt völlig hoffnungslos sei. In Lissabon circularte das Gerücht, daß Dom Miguel's älteste Schwester, die er unter Bedeckung nach Elvas geschickt hatte, durch Bestechung der Wachen oder durch Hülfe einiger spanischen Truppen ihre Flucht nach Spanien möglich gemacht hat."

London, den 15. Mai. Die Morning-Post ist der Meinung, daß Lord Palmerston nächstens abdanken werde; seine Abdankung war gestern der Gegenstand aller politischen Conversationen. — Hieronymus Bonaparte ist hier angekommen. Es gibt jetzt drei Brüder dieses Namens, die sich in England aufhalten: der Fürst von Canino, der Marquis de Surville's und der Graf von Montfort. (B. v. L.)

#### Großbritannien.

Am 3. Mai liefen in den Hafen von London mehr als hundert Schiffe ein; seit Menschengedenken war an einem einzigen Tage keine so große Anzahl eingetroffen. Die mitgebrachten Briefe beliefen sich auf 30,000. (Allg. Z.)

#### Rußland.

Am 4. Mai fand zu Petersburg die Feierlichkeit der Eidesleistung Sr. kais. H. H. des Thronfolgers in der Hofkirche des Winterpallastes in Gegenwart aller Dignitaren, hoffähigen Personen und des diplomatischen Corps Statt.

Durch Taggsbefehl vom 4. Mai ernannte Sr. Majestät der Kaiser in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 27 der pragmatischen Sanction hinsichtlich der kais. Familie, den General der Infanterie, Generaladjutanten Fürsten Lieven, zum Curator Sr. kais. H. H. des Großfürsten-Thronfolgers. (Allg. Z.)

#### Ionische Inseln.

Ein am 28. April ausgegebenes Extrablatt der zu Corfu in griechischer und italienischer Sprache erscheinenden „Zeitung der vereinigten Staaten der ionischen Inseln“ enthält mehrere Actenstücke, kraft deren das gegenwärtige Parlament dieser Staaten auf Befehl des Protector's aufgelöst wird. — Zu Mitgliedern des neuen Primärath's wurden ernannt: Dr. Giorgio Cypriotti, Dr. Andrea Socca, Dr. Antonia della Porta, Co. Dionisio Flamburiari, Cav. Angiolo Condari.

#### Amerika.

Die Provinz Texas ist noch immer in Obstruktion; sie macht verschiedene Ansprüche, welche der Congress in Mexico nicht gewähren will; viele sind daher der Meinung, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sei, wo jenes schöne Land von dem mexicanischen Staatenbund abfallen und sich dem nordamerikanischen anschließen werde. — Die Zeit ist nunmehr nahe, wo unsere Verfassung, welche 1824 auf eine Dauer von zehn Jahren errichtet wurde, eine gesetzliche Abänderung erleiden darf; auch erwartet man von der Regierung, welche sehr liberal gesinnt ist, zeitgemäße Modificationen. — Der Bürgerkrieg dauert im verkleinerten Maßstabe, und zwar nur im Süden dieser Republik noch fort. Obgleich die Stärke der Unzufriedenen höchstens nur 2000 Mann betragen mag, so ist unser südliches Terrain doch dermaßen gestaltet, daß es mehrerer Monate bedürfen wird, um sogar diese kleine Anzahl Factionisten zur Ergebung zu zwingen.

Privatbriefe aus Mexico vom 1. März über New-York lauten überaus beruhigend über die Lage der Republik. Der Bürgerkrieg war gänzlich unterdrückt, und die etwas scharf lautenden Verordnungen in Betreff der Fremden können nur als eine provisorische Maßregel angesehen werden, indem die Regierung deren Einwanderung auf jede Weise zu befördern und zu begünstigen sucht. Alle wüsten Ländereien der Republik sollen zur Bezahlung der auswärtigen Schuld verkauft werden. Diese Ländereien in California, Tamaulipas und Texas allein dürften 80 Mill. Doll. einbringen. (Allg. Z.)

In Bogota ward am 1. März die diesjährige Sitzung der gesetzgebenden Versammlung von Neu-Granada durch eine Rede des Präsidenten, General Santander, eröffnet. Aus derselben geht hervor, daß von dem Handelsvertrage mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika gute Folgen für Neu-Granada erwartet werden. Nicht so zufrieden ist man mit den Stipulationen des mit England abgeschlossenen Handelstractats, wegen dessen Umänderung Unterhandlungen mit der englischen Regierung angeknüpft werden sollen. Was die innern Verhältnisse der Republik betrifft, so erwartete die Regierung besondere Vortheile von der Herstellung einer Communication über den Isthmus von Panama mittelst eines Durchschlages, wodurch das atlantische mit dem stillen Meere verbunden werden soll. (Allg. Z.)